

Gesundheit für alle  
statt  
Champagnerkliniken und Resterampe



Zu den wichtigsten Aufgaben einer Gemeinde gehört die sogenannte „Daseinsvorsorge“ für ihre Bürgerinnen und Bürger. Darunter fällt alles von der Energieversorgung über den ÖPNV bis hin zu Schulen und Krankenhäusern.

Auch in einer wohlhabenden Stadt wie München liegt hier einiges im Argen. Besonders große Defizite gibt es derzeit in der medizinischen und pflegerischen Versorgung, speziell in den städtischen Krankenhäusern.

Die BAYERNPARTEI setzt sich dafür ein, die MünchenKlinik mit den Häusern Schwabing, Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Thalkirchener Straße wieder zu einem städtischen Eigenbetrieb zu machen und sich von der GmbH-Lösung zu verabschieden. Nur so können die Versorgungslücken, die durch die Einführung der Fallpauschalen entstanden sind, ausgeglichen werden und defizitäre Bereiche wie Geburtshilfe, Kinderstationen und Altersmedizin querfinanziert werden.

Auch dem Pflegepersonal können bei der Stadt bessere Bedingungen gewährt werden. Die unabhängige Patientenberatung und -fürsprache ist über alle Münchner Krankenhäuser durch die Stadt zu fördern und finanziell zu unterstützen.

Der Rettungsdienst und die Notfallversorgung in den Krankenhäusern sind tragende Säulen unseres Gesundheitswesens, die an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr verfügbar sein müssen. Um diese Verantwortung stemmen zu können, müssen sie auskömmlich finanziert sein und transparent arbeiten.

Wir wollen hier eine Rückkehr zum bis 2017 praktizierten System, bei dem die münchenweit verfügbaren Behandlungskapazitäten im Internet offen einsehbar waren. (sog. IVENA-Seite der Rettungsleitstelle).

Die Trennung von stationärer und ambulanter Versorgung im Gesundheitssystem muss nach Jahrzehnten endlich überwunden werden. Die BAYERNPARTEI fordert, dass Modelle mit wohnortnaher, regionaler und integrierter Versorgung, insbesondere für ältere und hochbetagte Bürgerinnen und Bürger, von der Stadt finanziell und organisatorisch unterstützt werden.

Unterschiedliche Formen der Krankheitsnachsorge (wie Reha, Kurzzeitpflege, ambulante Pflege und weitere Hilfen) müssen für alle Münchner kurzfristig verfügbar und auch finanzierbar sein.

In unserer alternden Gesellschaft kommt der Pflege eine immer größere Bedeutung zu – egal, ob professionelle oder Laienpflege, ob ambulant oder stationär. Dem muss die Stadt Rechnung tragen mit einem eigenen Pflegereferat, in dem die Zuständigkeiten gebündelt werden und die pflegerische Versorgung der Münchnerinnen und Münchner kompetent und zukunftsfest verankert wird.

**BAYERNPARTEI**

Über das Thema Gesundheit hinaus muss die gesellschaftliche Teilhabe aller, ob alt oder jung, Familie oder Single, berufstätig oder Rentner, gewährleistet sein.

Kommunalpolitik und Stadtverwaltung sind hier in vielen Bereichen gefordert, beispielsweise in der Unterstützung und Förderung von Sportvereinen, Kindertagesstätten, niederschweligen Angeboten für bedürftige Senioren, aber auch mit bezahlbarem Wohnraum für Berufsgruppen mit niedrigerem Einkommen wie Krankenpflegern und Polizisten. Wer für München arbeitet, muss sich das Leben in der Stadt auch leisten können.



Die BAYERNPARTEI macht sich dafür stark, dass Kinder aus allen Familien am Schulmittagessen sowie an Ausflügen von Tagesheim und Hort teilnehmen können. Auch der kostenlose Freibadbesuch für Kinder geht auf unsere Initiative zurück.

Mit dem Einsatz für eine Basisrente von 1.500 € nach 45 Vollzeit-Arbeitsjahren kämpft die BAYERNPARTEI gegen Altersarmut. Münchner Rentnerinnen und Rentner dürfen nicht aufs Flaschensammeln angewiesen sein!

**BAYERNPARTEI**

Bezirksverband München • Baumkirchner Str. 20 • 81673 München  
Telefon: 089 / 4524427-00 • Fax: 089 / 4524427-70 • [post@bayernpartei.de](mailto:post@bayernpartei.de)